

Den Orscheler Sommer kräftig mit Äppelwoi getauft



Auf dem Rathausplatz heizten beim Orscheler Sommer die Typen von „Top Fuel“ dem begeisterten Publikum mit fetzigen Rhythmen ein und lockten viel Publikum.

Jugend tanzte ausgelassen zu den rockigen Rhythmen

Oberursel (nd). – Noch voller und noch besser als sonst war es beim Dienstag-Konzert des „Orscheler Sommers“ auf dem Rathausplatz. Viele junge Leute waren mit Freunden und Bekannten gekommen, um die beiden Bands „Peter Funny and the Lionteeth“ und „Top Fuel“ zu erleben. Bei Bier, Äpfelwein und frischen Bretzeln wurde die ausgelassene Stimmung immer stärker.

Vor allem bei der Gruppe „Top Fuel“ wurde im Publikum gleich mitgesungen und gegröhlt. Die rockigen Rhythmen und provozierenden Texte ließen die ohnehin schwüle Luft gleich noch um ein paar Grade heißer werden. Viel Anfeuern mußte der Lead-Sänger von „Top Fuel“ nicht mehr. Die Kids tanzten überall da, wo sie gerade saßen oder standen. Daß dem ein oder anderen dabei der über-

schwappende Äpfelwein über den Kopf floß, schien nicht zu stören, sondern eher eine willkommene Erfrischung zu bieten.

Mit viel Applaus wurde die eine Band verabschiedet und die nächste begrüßt. Die hatte es natürlich beim Stimmungsmachen ein bißchen leichter, denn die Musikfans waren alle schon richtig „gut drauf“. So wurde auch zu den fetzigen Klängen von „Peter Funny and the Lionteeth“ wild getanzt und gerockt, wie beim „richtigen“ Open-Air-Konzert. Viele zufällige Passanten wurden wieder von der guten Stimmung angezogen und blieben, entgegen all ihrer Pläne, doch bis zum Ende.

„Dieser Orscheler Sommer ist wirklich einer der bestbesuchtesten“, erzählt Dirk Kalthoff vom Jugendring Oberursel. Am besten haben bisher die Open-Air Film-

vorführungen gezogen, bei denen witzige, aber auch ernste Überraschungsfilm gezeigt werden. Zwei Filme sind bisher gelaufen, beide waren komplett voll. „Vielleicht liegt es am extrem heißen Sommer, daß alle Leute rauswollen“, erklärt Kalthoff sich den Ansturm. Auch der Frühschoppen ist ein Renner. Für manche Nachtschwärmer fast noch zu früh, sind am Sonntag um elf Uhr doch schon viele in den Museumshof gekommen. „Insgesamt haben wir immer ein alteingesessenes Publikum, das jedes Jahr wiederkommt“, erzählt Dirk Kalthoff, der die Gesichter wiedererkennt. Die meisten Begeisterten erzählen es Freunden und Bekannten, die dann auch mal reingucken und andere Gäste anwerben. „So haben wir ein breites buntes Publikum, das sich jedes Jahr vergrößert“, freut sich der Jugendringleiter.